



STIFTUNG HAMBURG MARITIM

## Tätigkeitsbericht 2016

Die Stiftung Hamburg Maritim (SHM) ist im Jahre 2016 dem Stiftungszweck – dem Erhalt des maritimen Erbes der Stadt Hamburg – in ihren drei Arbeitsfeldern nachgegangen: Historische Schiffe, 50er Schuppen und Sandtorhafen. Aus den einzelnen Handlungsfeldern sowie der Stiftung selbst ist Folgendes zu berichten:

### 1. Traditionsschiffe

Die stiftungseigenen Traditionsschiffe **SCHAARHÖRN**, Lotsenschoner No. 5 **ELBE**, Hochseekutter **LANDRATH KÜSTER**, der Schlepper **FAIRPLAY VIII** und der Ewer **JOHANNA** hatten eine gute Saison und konnten ihre Erlösziele leicht übertreffen. Ähnliches gilt für die kleineren Fahrzeuge **HETI**, **SÜDERELBE** und **CATARINA**, die überwiegend von den Mitgliedern ihrer Betriebsvereine gepflegt, genutzt und bewegt wurden. Allerdings sind die Betriebskosten bei der **SCHAARHÖRN**, Lotsenschoner No. 5 **ELBE** und dem Hochseekutter **LANDRATH KÜSTER** deutlich höher ausgefallen als geplant. Die Erhöhung der Reparaturaufwendungen für die **SCHAARHÖRN** ist auf die Kollision mit der Schleusenmauer der Bremerhavener Kaiserschleuse am 26.05.2016 zurückzuführen. Die Kosten in Höhe von EUR 48.688,- wurden von der Versicherung erstattet. Die Steigerung der Reparaturkosten für den Lotsenschoner No.5 **ELBE** sind auf Kollisionen mit dem Schiff **MARE FRISIUM** zurückzuführen, welche ebenfalls von der Versicherung erstattet wurden. Der Anstieg der Reparaturkosten beim **LANDRATH KÜSTER** begründet sich mit der Anschaffung und dem Einbau eines neuen Hilfsdiesels, sowie mit durchgeführten Deckskalfaterungsarbeiten.

Das SHM-eigene **Charterbüro** für die Schiffe der Stiftung konnte eine befriedigende Auslastung der Schiffe erzielen. In Zusammenarbeit mit dem Museumshafen Oevelgönne und dem Hafenumuseum wurde im September zum ersten Mal das „Elbfest“ ausgerichtet. In Verbindung mit dieser Premiere wurde zum fünften Mal eine Traditionsschiffparade organisiert. Beide Veranstaltungen wurden von Hamburg Tourismus mit beworben, erhielten gute Medienaufmerksamkeit und erfreuten tausende Zuschauer entlang der Elbe. Das gelungene Fest soll regelmäßig stattfinden.

### 2. Stückgutfrachter MS BLEICHEN

Nach mehrmonatigem Werftaufenthalt liegt das historische Frachtschiff seit Februar 2016 wieder an seinem Liegeplatz am Bremer Kai. Die mit der Restaurierung der Inneneinrichtung beauftragte Arbeitsgemeinschaft Kaspar & Lauterwald GbR / Uwe Gröger konnte ihre Tätigkeit aufnehmen. In aufwendiger Detailarbeit wurden die einzelnen Teile in der Leipziger Werkstatt denkmalgerecht restauriert.

Werftaufenthalt und Restaurierungsarbeiten wurden ermöglicht durch eine Förderung der Bundesrepublik Deutschland / Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) in Höhe von 3 Mio. Euro.

Die ingenieurtechnische Betreuung und Bauleitung dieses anspruchsvollen Projekts lag in den Händen der Firma Detlev Loell UG Ingenieurbüro aus Peenemünde. Unterstützt wurden die Arbeiten durch ehrenamtlich tätige Mitglieder der „Freunde des Stückgutfrachters MS BLEICHEN e. V.“.

### **3. Die Viermastbark PEKING**

Auf Wunsch der BKM und der Hamburger Kulturbehörde übernahm die Stiftung Hamburg Maritim das Eigentum und die Restaurierung des „Flying-P-Liners“ PEKING. Die PEKING wird seit 2016 in der Caddell-Werft auf Staten Island / New York für ihren Transport zurück nach Europa vorbereitet. . Im Sommer 2017 wird die PEKING an Bord eines Dockschiffs der Bremer Reederei Combi Lift GmbH über den Atlantik zurück nach Deutschland transportiert. Die Bremer haben in einem europaweiten Ausschreibungsverfahren den Zuschlag für den Schiffstransport bekommen. Das Schiff wird auf die Peters-Werft in Wevelsfleth gebracht, die nach einem detaillierten Leistungsverzeichnis und einer präzisen öffentlichen Ausschreibung das Schiff restaurieren wird, damit es als Schauobjekt des zukünftigen Deutschen Hafenmuseum dienen kann. Nach Fertigstellung der PEKING wird diese ins Eigentum der Stiftung Historische Museen Hamburg überführt.

### **4. Der Schienenbus VT 442 „Fridolin“**

Der historische Schienenbus ist pünktlich zum Hafenbahnjubiläum im September 2016 mit hohem finanziellem Aufwand fahrtüchtig gemacht worden. Der Motor wurde bei MAN in Moorfleet größtenteils durch Auszubildende grundüberholt. Das gesamte Fahrwerk sowie alle TÜV-relevanten Teile wurden von ajax-Loktechnik wieder instand gesetzt. Die aufwendigen Restaurierungsarbeiten wurden von den Mitgliedern des Vereins „Freunde der historischen Eisenbahn e.V.“ und Mitarbeiter der Stiftung Hamburg Maritim durchgeführt. Ab 2017 wird „Fridolin“ regelmäßig Fahrten durchs Hafengebiet für die Öffentlichkeit anbieten.

### **5. Die 50er Kaischuppen**

Die Stiftung beschäftigt 10 Mitarbeiter im Rahmen des Programms der Agentur der Arbeit zur Förderung von Arbeitsverhältnissen (FAV) und 4 schwerbehinderte Mitarbeiter im Rahmen eines Programms zur Inklusion. Die Mitarbeiter wurden einzelnen Gewerken zugeordnet (Tischlerei, Malerei, Entkernungs- und Grünarbeiten etc.) und durch die bei SHM angestellten Fachkräfte angeleitet.

Das Bauvorhaben „Erweiterung der Hochwasserschutzanlage“ im Bereich des Hansahöfts ist nach siebenjähriger Vorlaufzeit im November 2016 begonnen worden und soll nach ca. achtzehnmonatiger Bauzeit vollendet sein. Die Anlage ist so konstruiert, dass sie den freien Blick auf die gegenüberliegende Stadtkulisse nicht verbaut und bei akuter Sturmflutgefahr mittels mobiler Aluminium-Dammbalken um ca. 1,5 m erhöht werden kann. Mit Inbetriebnahme der neuen Anlage werden die drei auf dem Hansahöft stehenden Backstein-Kopfgebäude erstmals vor Sturmfluten geschützt sein.

## **6. Traditionsschiffhafen im Sandtorhafen**

Das ehrenamtliche Geschäftsführungsteam koordiniert die komplexen Aufgaben im Hafen von technischen Arbeiten bis hin zur Abrechnung der Liegegelder.

Trotz technischer Ausfälle der Mahatma-Gandhi-Brücke konnte durch die Einnahmen von Dauerliegern, der durchgeführten Events und durch das ehrenamtliche Engagement der 20 Hafenmeister 2016 ein positives Betriebsergebnis erzielt werden.

## **7. Sonstige Projekte**

Mit Baubeginn der Elbphilharmonie vor fast zehn Jahren mussten drei am Kaispeicher A stehende Halbportalkrane ihren Standort räumen. 2007 waren sie zum Bremer Kai auf das Gelände der 50er Schuppen transportiert und in den Folgejahren erst durch ABM-Kräfte, dann von Mitarbeitern der Stiftung Hamburg Maritim aufwändig restauriert worden. Anfang Oktober 2016 war es so weit: ein Schwimmkran der HHLA transportierte die frisch gemalten, tonnenschweren Krane zurück an die Südseite der Elbphilharmonie, wo sie wieder mit dem Gebäude verbunden wurden. Somit stehen Hamburgs letzte Halbportalkrane an prominenter Stelle als Symbol der florierenden Hafenwirtschaft des vergangenen Jahrhunderts.

## **Zusammenfassung**

Die umfangreichen Aktivitäten der Stiftung im Jahre 2016 wurden getragen von einem dreiköpfigen Vorstand unter dem ehrenamtlichen Vorsitz von Dr. Claus Liesner. Das hauptamtliche Personal in der Geschäftsstelle bestand aus vierzehn Beschäftigten, wovon vier in Vollzeit arbeiteten und ein schwerbehinderter Mitarbeiter im Rahmen eines Programms zur Inklusion. Die zehn FAV-ler und vier schwerbehinderten Mitarbeiter wurden angeleitet von zwei technischen Mitarbeitern für den Schuppenbetrieb und zwei für die BLEICHEN. Tragende Säulen des operativen Schiffsbetriebs und für den Stiftungserfolg unverzichtbar sind die über 1.100 ehrenamtlich tätigen Mitglieder in den Betriebsvereinen der jeweiligen Objekte.

Die Stiftung ist ihren satzungsgemäßen Aufgaben in vollem Umfange nachgekommen und hat geordnete finanzielle Verhältnisse.

Hamburg, den 20.06.2017

*gez. Liesner*

*gez. Kaiser*